

# Die ganze Kirche wird zu einem Chor

**KONZERT** Soli Deo Gloria zaubert Vorweihnachtsstimmung

In der Kirche blieb nahezu kein Platz frei. Tai-Lee Park bezog das ganze Publikum ein.

**NORDEN/ISH** – Wer in ein Konzert von Soli Deo Gloria geht, kommt weit vor Beginn, nur so hat er die Chance auf einen Platz, an dem er auch noch gut sehen kann. Und wer kommt, sollte wissen, dass er an diesem Abend keinesfalls nur Zuhörer ist. Tai-Lee Park bekommt sie alle ans Singen, er macht aus einem großen Publikum mal eben schnell einen Chor. Innerhalb von Minuten hat er jedem beigebracht, wie er zu singen hat. Hoch, tief, den Ton aushalten oder schnell weitersingen, lauter werden, leiser. Dann ist der Leiter von Soli Deo Gloria in seinem Element: wenn die ganze Kirche singt, wenn Töne von überallher kommen.

Seit vielen Jahren vertont Park die Jahreslosungen, und grundsätzlich lässt er sie in seinen Adventskonzerten singen. Von allen. Der eigentliche Chor singt einmal vor, dann ist die Gemeinde gefragt. Dieses Gemeinschaftsgefühl, diese große Gemeinde, das ist es, was Park herausholen möchte von so einem Abend, an dem er über Stunden hochkonzentriert dirigiert, mitsingt, den Chor antreibt, manchmal auch mit geballter Faust und immer wieder mit großen Bewegungen. Park lebt Musik, christliche Musik – und das gibt er weiter. An seine Sänger und Sängerinnen, an jeden Besucher des Abends.

Der Sonntag in der Ludgerikirche gehörte zunächst bekannten und unbekannten Weihnachtsliedern aus verschiedenen Teilen der Welt. Das Publikum schmolz dahin beim „Little drummer boy“, bei dem der jugendliche Trommler Timo Büscher einen Sonderapplaus einheimste, es summt mit bei „The first Noel“ und lauschte gespannt beim Weihnachtslied der Huronen-Indianer und dem französischen Lied „Hoch am Himmelsbogen“. Als „Ein Stern strahlt“, ein Weihnachtslied von den Bahamas, erklang, hatte man das Gefühl, der ganze Chor strahle, so viel Begeisterung und Inbrunst füllte da die Kirchenschiffe.

Der Abend hatte im Dunkeln begonnen – und erst beim „Mache dich auf“ war es nach und nach hell geworden in der Kirche. Pastorin Ulrike Kirschstein hatte das in ihren Begrüßungsworten aufgegriffen: sich Stück für Stück aufmachen auf dem Adventsweg und sich dem großen Fest nähern. Das Konzert sei ein Teil dieses Weges, sagte sie.

Diesen Weg beschritt am Anfang auch Mareike Vogt mit auf ihrer Querflöte und setzte feine Glanzpunkte gerade in diesem ersten Teil. Der helle Ton überstrahlte immer wieder Piano, Streicher und Gesang, Triller sorgten für besondere Akzente.

Regina Oelfe, Jonas Ort und Lukas Aretz sorgten als Posaunen-Trio für einen weiteren Höhepunkt am Abend. Selten ist überhaupt solcher Klang allein zu hören. Posaunen

spielen meist „mit“ in einem Orchester, in einer Band. An diesem Abend gehörten mehrere Minuten nur den drei Instrumentalisten der Kölner Musikhochschule. Sie beeindruckten nach der Pause vor allem mit ihren „Two pieces for three trombones“. Schon vor der kurzen Unterbrechung hatten sie mit Werken von Felix Mendelssohn-Bartholdy und Johann Crüger Sonderapplaus erhalten.

Der zweite Teil des Abends gehörte den Motetten von Andreas Hammerschmidt und mehreren Solisten aus dem Chor. Knut Balzer trug zwischen den einzelnen Stücken die dazugehörigen Texte vor. Spätestens als er am Ende Weihnachten erklärte mit Liebe, Friede, Gerechtigkeit, Hoffnung und Freude, mit einfachen Beispielen mit Verständnis füreinander, mit Rücksichten auf Bedürfnisse eines Kindes, war der besondere Geist des Abends für jeden spürbar.

Der Chor hatte dafür die Grundlage geschaffen. Anspruchsvolle Soli zu nicht minder schweren Chorpässen verlangten den Sängern und Sängerinnen einiges ab. Dirigent Park steuerte alle sicher über die musikalischen Klippen, unter den Solisten aus mehreren Stimmen stach seine Tochter, die Sopranistin Maria-Eunju Park, mit ihrer klaren Stimme noch heraus.

Zwei Zugaben erklatschten sich die Zuhörer, die schließlich mit der Wiederholung des „Drummer boy“ vorweihnachtlich gestimmt nach Hause gingen.



Der Chor Soli Deo Gloria unter der Leitung von Tai-Lee Park begeisterte mit seinem Adventskonzert die vielen Besucher in der Norder Ludgerikirche.

FOTO: HARTMANN